

«Übergänge und Brüche in der Musik»

Musikalische Entwicklungen des 20. Jh.

Brig - Glis. – (ag.) Am kommenden Dienstag, 15. September, 20.00 Uhr, wird die Klavierpädagogin und Musikwissenschaftlerin Rachel Eisenhut Meier im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek auf Einladung des Vortragsvereins Brig über «Übergänge und Brüche: Musik am Morgen des 20. Jahrhunderts» sprechen.

Der Eintritt zu diesem öffentlichen Vortrag, der nach der Generalversammlung des Vortragsvereins stattfindet, ist frei.

Eisenhut Meier stammt aus Visp, studierte nach ihrer Matura am Kollegium Brig Biologie und Geografie an der Universität Bern (Abschluss mit Lizentiat und Gymnasiallehrerdiplom) und anschliessend Musik am Konservatorium Zürich und beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (Klavierlehrerdiplom). Sie ist heute als Klavierlehrerin, Lied-Begleiterin, in der Erwachsenenbildung, als Referentin zu musikalischen Themen, u.a. bei Konzerteinführungen bei Kammermusikmatineen des Tonhalleorchesters Zürich, tätig. Sie bildete sich auch in Regie und digitaler Klangsynthese an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich, wo sie lebt, weiter.

Zu ihrem Vortrag schreibt die Referentin: Die Uraufführung von Igor Strawinskys *Sacre du*



Die Referentin: Musikpädagogin Rachel Eisenhut Meier.

Foto zvg

printemps wurde 1913 in Paris zu einem der berühmtesten Skandale in der Musikgeschichte. Auch die Werke Arnold Schönbergs erlebten einen Uraufführungsskandal nach dem andern. Was war so provozierend an der Musik der Moderne, dass sich im Publikum distinguierte Herren im Anzug zu einem Handgemenge hinreissen liessen? Der Vortrag spürt den Wegen nach, die die Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeschlagen hat.